

die Wände mit Ledertapete bedeckt. Der Thurnsaal oder der Saal der Republik zeigt symbolische Darstellungen der vier grossen Handelsrepubliken: Athen, Rom, Venedig und Amsterdam. Bemerkenswerth sind die Brocadvorhänge und die electriche Beleuchtung, welche letztere durch in den umlaufenden Fries eingesetzte Glühlampen bewirkt wird. Einen besonderen Schmuck bilden die Thore aus Aluminium-Bronce (H. C. E. Eggers & Co.). — Der darauf folgende Raum ist der Kaisersaal. Zur Erinnerung an die Vorfeier der Eröffnung des Nord-Oisee-Kanals 1895, bei welcher Gelegenheit der Kaiser und die übrigen deutschen Fürsten in den provisorisch fertiggestellten Festsälen des Rathhauses als Gäste der Stadt Hamburg verweilten, ist dieser Saal Kaisersaal genannt und die Architektur und Malerei etc. mit Bezug auf dies-ausserordentliche Feyer gewählt worden. Er enthält u. A. die Büsten von Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke, Stiftung der Herren von Ohlendorf, das lebensgrosse Bild Kaiser Wilhelm des II., von Sr. Majestät selbst geschenkt, und ein grosses Oelgemälde, Kaiser Wilhelm I. mit dem Kropprinzessin im Kreise seiner Palatine und Rathgeber, Geschenk des Herrn W. H. Kiemmörser. Der Kaisersaal, der zweitgrösste der Saale, eignet sich zur Abhaltung kleinerer Festnahlzeiten. An ihn grenzt der letzte der Festräume, der Bürgersaal. Dieser Saal ist mit den Portrait-Medaillons der bisherigen neun Präsidenten der Bürgerschaft und einem grossen Bild von Prof. Hans Bohrdt, das Hamburgische Kontrosschiff „Kaiser Leopold“, Kapitän Karpfänger, im Kampfe mit fünf französischen Kriegsschiffen vor der Elbmündung, 1675, geschmückt. Das Gemälde ist ein Geschenk der Hamburger Bürgervereine. Von Bürgersaal gelangt man in das Foyer der Bürgerschaft, welches durch die Marmorarbeiten der verstorbenen Präsidenten Dr. Baummeister und J. Hinrichsen und durch drei Wandgemälde Rodock's geschmückt ist, darstellend: den Hamburger Hafen mit der „Pennsylvania“ und der „Potosi“ und das Patriotische Gebäude, den früheren Sitz der Bürgerschaft. Das Treppenhaus der Bürgerschaft schliesst sich an das Foyer. Andererseits grenzt an das Foyer der um Umgängen umgebene mit Gallerien und Logen versehene Sitzungssaal der Bürgerschaft, in welchem die von der Patriotischen Gesellschaft gestifteten Glasmalereien in den grossen Fenstern bemerkenswerth sind. Rechts und links vom Sitzungssaal liegen zwei Säle, welche sowohl als Vorzimmer während der Plenar-Versammlungen der Bürgerschaft, als auch als Sitzungszimmer ihrer Faktionen benutzt werden. Zwischen den Räumen der Bürgerschaft und denjenigen des Senats erstreckt sich der grosse Saal. Er liegt in erster Linie den feierlichen gemeinschaftlichen Sitzungen beider Körperschaften, zu welchem Zweck er mit reich geschmückter Estrade für den Senat ausgestattet ist, dann aber auch zu grösseren Festlichkeiten, zu denen die kleineren Säle allein nicht ausreichen. Er enthält eine Musiktribüne und eine Gallerie von 7 Logen für die Damen oder andere Zuschauer. Sein Licht erhält er bei Tage durch 7 Fenster, welche den Deutschen Reichsadler und die Wappen der übrigen deutschen Bundesstaaten zeigen. — Am Abend durch drei grosse Kronleuchter und zahlreiche Wandarme. Die Länge dieses Saales beträgt 42 m, die Breite (ohne Gallerie) 17 1/2 m.

Der Rathswinkel enthält 920 Sitzplätze. Der vornehmste Raum darin ist der Rosenkranz, von Professor Düyffke mit einem reichen Fries geschmückt. Im Uebrigen mit reicher Holzschlitzerei und Mosaikfenstern ausgestattet. Der sog. Reiter, für grössere Gesellschaften bestimmt, zeigt Bilder von Flieg (Bremen), „die bunte Kuh“, der Mittelraum Glasmalereien (geschichtliche Erinnerungen aus dem 14. und 16. Jahrhundert) und Bilder von Allers. Im Grundsteinkeiler ist der Grundstein des Thurmes zu sehen und das Gerath, welches bei der Grundsteinlegung benutzt wurde.

Die Besichtigung des Rathhauses ist gestattet. Eintrittspreis an Wochentagen 50 Pfg., an Sonn- und Festtagen 20 Pfg. Karten sind bei den dienstsituierenden Portier an der Diele zu haben.

**Von dem am Rathhause stehenden Spruche:**

Libertatem, quam peperere majores,  
Digne student servare posteritas

befindet sich am Kugeldenkmal folgende Uebersetzung:

Freiheit haben dir, Hamburg, die Väter tapfer errungen,  
Würde wahre sie dir bis auf das späteste Geschlecht!

Ausserdem gibt es die folgenden Uebersetzungen:

Strebe, junges Geschlecht! die Freiheit, welche die Väter  
Müthig für Hamburg erkämpft, würdig zu wahren der Stadt.

Freiheit errangen die Väter! Sie Hamburg ewig zu wahren  
sei auch das späteste Geschlecht, würdig der Väter, bestrebt.

Die Freiheit, von den Vätern einst erworben,  
Gerechlich mug' der Enkel sie bewahren!

Die Freiheit, die errungen die Alten,  
Muge die Nachwelt würdig erhalten.

**Rathhaus, Das alte,**

Admiralstrasse 55/56,

ist in den Jahren 1781 bis 1785 durch den Zimmermeister Johannes Kopp als Waisenhaus für Mk. 400 000 erbaut. Dasselbe besteht aus einem Mittelbau und zwei Seitenflügeln, welche bis zu dem dahinter liegenden Fleet reichen. Der Mittelbau erhielt früher die Kirche des Waisenhauses. Die Fassaden sind in Backsteinbau unter sparsamer Anwendung von granit und sandstein ausgeführt und zeigen die durch Sonnen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeführten Rokokostilformen.

Als im Jahre 1842 das Rathhaus in der Nähe der Trostbrücke dem grossen Brande zum Opfer fiel, wurde den Angehörigen des Waisenhauses ein anderes Unterkommen auf dem Gelände des ehemaligen Kloster St. Johannis in Winterhude geschaffen und das Waisenhaus zum Rathhaus umgebaut. Die frühere Waisenhauskirche diente bis 1890 der Bürgerschaft zur Abhaltung ihrer Versammlungen, dann wurde sie zum Schwurgerichtssaal eingerichtet und später durch Wände in mehrere Räume getheilt, von denen der grösste der Finanzdeputation als Sitzungssaal diente. Im Jahre 1896 wurde durch den Stadtbaumeister Forsmann ein Sitzungssaal für den Senat, die Ratsstube, angebaut. Ausser dem Senat und der Finanzdeputation waren auch das Staatsarchiv und mehrere Gerichtsschöffen, sowie die Deputation für Handel und Schifffahrt im Rathhause untergebracht.

Nach Vollendung des neuen Rathhauses im Jahre 1897 war das ganze Haus der Justizverwaltung und dem Landgericht überwiesen und jetzt haben mehrere Abteilungen der Polizeibehörde ihr Unterkommen darin.

**Börse.**

Adolphsplatz.

Die neue Börse wurde am 2. December 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde von grossen Brande im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser und Strassen niederbrannten. Nachdem die bisherigen Räume dem zunehmenden Verkehr nicht mehr genügen, wurde im Jahre 1884 ein neuer geräumiger Anbau eröffnet und Flächenraum für den Börsenverkehr von ca. 3490 qm geschaffen, der dem Waaren- und dem Fondsgeschäft dient. Die Zahl der regelmässigen Börsenbesucher beträgt etwa 9000. In dem oberen Räume der Börse befinden sich die Räume der Handelskammer, sowie das Abonnenten-Institut der Actien-Gesellschaft der neuen Börsenhalle (s. d. A.) Das Börsengebäude ist Staatsseigentum. Die Börsenversammlungen finden werktäglich

zwischen 1 Uhr 30 Minuten und 3 Uhr, Sonntags zwischen 1 und 2 Uhr statt. Der Eintritt während dieser Börsenzeit ist nur gegen Zahlung eines Börsenperscheidens von 30 Pfg. gestattet. Im Folgenden steht des Zutritts zu den dem allgemeinen Geschäftsverkehr dienenden Räumen allen anständigen männlichen Personen frei, soweit sie nicht nach den Bestimmungen der Börsenordnung vom Börsenbesuch ausgeschlossen sind. Die unmittelbare Aufsicht über die Börse liegt der Handelskammer als Börsenaufsichtsbehörde ob; diese hat Polizeigewalt in dem Börsengebäude. Für die Handhabung der Ordnung besteht eine Börsenkommission, die von der Handelskammer ernannt wird und ihre Aufgabe mit Hilfe der von der Handelskammer angestellten Börsenbeamten erfüllt.

**Badeanstalten.**

**A. Staatliche.**

**Badeanstalt Lübeckerthor,**

von Staate erbaut, am 27. August 1904 eröffnet und in staatlichem Betriebe. Die Anstalt enthält in der Abtheilung für Männer ein Schwimmbassin von 24 zu 12 m mit 540 cbm Wasser von 22° C., 8 Wannenbäder I. Klasse, 33 Wannenbäder II. Klasse und 17 Brausebäder, in der Abtheilung für Frauen ein Schwimmbassin von 19 zu 12 m mit 400 cbm Wasser von 22° C., 8 Wannenbäder I. Klasse, 18 Wannenbäder II. Klasse und 8 Brausebäder. Die Wannenbäder kosten I. Klasse mit 2 Handtüchern 50  $\frac{1}{2}$ , II. Klasse mit 1 Handtuch 30  $\frac{1}{2}$ , im Abonnement 16 Karten I. Klasse  $\mathfrak{A}$  7.—, II. Klasse  $\mathfrak{A}$  4.—, Sesseltbäder I. Klasse  $\mathfrak{A}$  1.50, II. Klasse  $\mathfrak{A}$  1.30. Die Brausebäder kosten ohne Handtuch für Erwachsene  $\mathfrak{A}$  25.—, für Kinder  $\mathfrak{A}$  12.—, für  $\frac{1}{2}$  Jahr für Erwachsene  $\mathfrak{A}$  13.—, für Kinder  $\mathfrak{A}$  7.—, Schwimunterricht für  $\frac{1}{2}$  Jahr für Erwachsene  $\mathfrak{A}$  6.—, für Kinder unter 14 Jahren  $\mathfrak{A}$  3.—. Die Brausebäder kosten mit Handtuch und Seife 10  $\frac{1}{2}$ . Ein besonderes Handtuch kostet 5  $\frac{1}{2}$ , ein Stück Seife 5  $\frac{1}{2}$ . Die Anstalt ist geöffnet vom 1. April bis 30. September von 6 Uhr Morgens und vom 1. October bis 31. März von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, die Schwimhallen werden um 9 Uhr geschlossen, an Sonn- und Festtagen ist nur bis 12 Uhr Mittags geöffnet.

**Badeanstalt an der Hohewelde 18 in Eimsbüttel,**

von Staate erbaut, 1895 eröffnet und seit 1. Januar 1903 in staatlichem Betriebe. Die Anstalt enthält ein Schwimmbassin von 19 zu 12 m mit 400 cbm Wasser von 22° C., und 60 Wannenbäder I. und II. Klasse für Männer und Frauen. Ein zweites Schwimmbassin und Brausebäder sind im Bau. Die Badezeiten und Preise sind dieselben wie am Lübeckerthor. Vom 1. April bis 30. September ist die Schwimmhalle Dienstags und Freitags von 12 Uhr an und vom 1. October bis 31. März Donnerstags von 12 Uhr an für Frauen geöffnet.

**Badeanstalt am Schaarmarkt,**

von einer Aktiengesellschaft erbaut und 1881 eröffnet, wurde vom Staate durch freie Lieferung des Bauplatzes und des erforderlichen Wassers unterstützt, ging am 1. Januar 1903 in Staatsseigentum und Staatsbetrieb über. Die Anstalt enthält ein Schwimmbassin von 20,5 m zu 8,5 m mit 300 cbm Wasser von 22° C. und 40 Wannenbäder I. und II. Klasse für Männer und Frauen. Die Badezeiten und die Preise sind dieselben wie am Lübeckerthor. Vom 1. April bis 30. September ist die Schwimmhalle Montags und Donnerstags von 12 Uhr an und vom 1. October bis 31. März Mittwochs von 12 Uhr an für Frauen geöffnet.

**Wasch- und Badeanstalt am Schweinemarkt,**

von der gleichen Aktiengesellschaft unter denselben Bedingungen erbaut und 1855 eröffnet, ging am 1. Januar 1903 in Staatsseigentum und Staatsbetrieb über. Die Anstalt enthält 24 Waschstände zum Waschen von Wäsche nebst Trocken- und Mangleeinrichtungen, 65 Wannenbäder I. und II. Klasse für Männer und Frauen und 8 Brausebäder für Männer. Die Badezeiten und die Preise für die Bäder sind dieselben wie am Lübeckerthor, die Benutzung eines Waschstandes mit Trocken- und Mangleeinrichtungen kostet 20  $\frac{1}{2}$  die Stunde.

**B. Private.**

**Badeanstalt Paulstr. 25, Keller**

(nur für Frauen und Kinder). Wannen- und Brausebäder können wochentäglich von 4—9 Uhr genommen werden. Einzelnes Wannenbad 20  $\frac{1}{2}$ , im Dutzend  $\mathfrak{A}$  2.—, Einzelnes Brausebad 15  $\frac{1}{2}$ , im Dutzend  $\mathfrak{A}$  1.50. Für Kinder jedes Bad ohne Unterschied 10  $\frac{1}{2}$ . Die Anstalt wird aus privaten Mitteln unterhalten.

Sonstige Badeanstalten siehe Abschnitt III. Branchenverzeichnis.

**Öffentliche Flussbadeanstalten.**

**Männer-Badeanstalten:**

Aussen-Alster, Bullerdeich, Steinwärder, Veddel und Eppendorf.

**Frauen-Badeanstalten:**

Aussen-Alster, Billbeck und Veddel.

**Brücken.**

**Adolphsbrücke.** Erbaut 1844—1845, Gewölbeschheit (Mittellöffnung) 4-7,8 m, Länge 37,4 m, Breite ca. 11,8 m, drei Durchfahrten von zusammen 31,1 m Durchfahrtsweite.

**Adolphstrassenbrücke.** Erbaut 1893, Länge 10,60 m, Breite 13,40 m, lichte Weite 8 m, Durchfahrtsöhe 2,65 m.

**Alfredstrasse, Brücke in der.** Erbaut 1900, Länge 22 m, Breite 17,3 m.

**Altenwallbrücke.** Erbaut 1846-1841, Gewölbeschheit (ösliche Durchfahrt) 7,9 m, Länge ca. 20 m, Breite ca. 14,20 m, zwei Durchfahrten von zusammen 15,8 m Durchfahrtsweite.

**St. Annenbrücke.** Erbaut 1884—1885, Länge 25,6 m, Breite am süd. Widerlager 20,2 m, am nordl. Widerlager 30,4 m, zwei Durchfahrten von zusammen 22 m, Constructionsumerkante — 8,30 m.

**Arndtstrassenbrücke.** Erbaut 1867, Länge 6,90 m, Breite 7,45 m, lichte Weite 8,16 m, Durchfahrtsöhe 2,65 m. 1894 Erneuerung des gesammten hölzernen Oberbaues.

**Baakenbrücke,** eiserne Brücke. Erbaut 1887, Länge 87,40 m, Breite 15,30 m. Die Brücke kann mittelst hydraulischer Vorrichtung aufgedreht werden, wodurch zwei Durchfahrten von je 17 m für die Schifffahrt frei werden.

**Baakenscheule,** Baakenwärderstrasse, eiserne Brücke. Erbaut 1890, Länge 16,50 m, Breite 15 m, eine Öffnung.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.